

Ein siegreicher Weg mit dem Heiligen Geist – Teil 11

Auszüge aus dem Buch „Living Water“ von Chuck Smith

Propheten und Umstände

Apostelgeschichte Kapitel 13, Verse 1-3

Und in Antiochia waren in der dortigen Gemeinde einige PROPHETEN und Lehrer, nämlich Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene und Manahan, der mit dem Vierfürsten Herodes erzogen worden war, und Saulus. 2Als sie nun dem HERRN dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: „Sondert mir Barnabas und Saulus aus zu dem Werk, zu dem ICH sie berufen habe!“ 3Da fasteten und beteten sie, legten ihnen die Hände auf und ließen sie ziehen.

Wie sprach der Heilige Geist zu ihnen? Ich glaube, Er tat es durch die Gabe der Prophetie, da SOFORT in diesem Vers diese Propheten aufgezählt werden. So machten sich Barnabas und Saulus, beauftragt vom Heiligen Geist, nach Sizilien auf und gingen danach nach Zypern. Und der Heilige Geist leitete sie auf dieser Mission, rief sie beim Namen und schickte sie an ganz spezielle Orte.

Apostelgeschichte Kapitel 16, Vers 6

Als sie aber Phrygien und das Gebiet Galatiens durchzogen, wurde ihnen vom Heiligen Geist gewehrt, das Wort in [der Provinz] Asia zu verkündigen.

Der Heilige Geist verbot ihnen in ein bestimmtes Gebiet zu gehen, wohin sie eigentlich ziehen wollten.

Und so ging es weiter:

Apostelgeschichte Kapitel 16, Vers 7

Als sie nach Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

Zusätzliche Hinweise erhalten wir aus dem Galaterbrief. Dort lesen wir, dass als Paulus nach Galatien reisen wollte, er so krank wurde, dass er sich kaum bewegen konnte.

Galater Kapitel 4, Vers 13

ihr wisst aber, dass ich euch in Schwachheit des Fleisches zum ersten Mal das Evangelium verkündigt habe.

Und als sie nach Bithynien reisen wollten, war Paulus immer noch zu schwach dazu. Es scheint so zu sein, dass der Heilige Geist es zugelassen hatte, dass der Apostel so krank wurde, weil Er nicht wollte, dass er nach Asien reiste.

Das sollte uns eine Lehre sein. Ich denke, wir machen einen Fehler, wenn wir erwarten, dass der Heilige Geist uns NUR auf außergewöhnliche und übernatürliche Weise führt. Sicher war das der Fall, als Er zu der Gemeinde in Antiochia sagte: **„Sondert mir Barnabas und Saulus aus zu dem Werk, zu dem ICH sie berufen habe!“** ein Beispiel für eine übernatürliche Führung. Als Petrus seine Vision hatte und der Heilige Geist hörbar zu ihm sprach, war das wirklich spektakulär. Aber der Heilige Geist leitet ebenso auf andere Weise. ER wirkt auch oft, indem er uns Hindernisse in den Weg legt.

Bei vielen Gelegenheiten sorgt der HERR für Umstände, die uns daran

hindern, ganz bestimmte Dinge zu tun, die wir geplant hatten. Der Heilige Geist lenkt uns oft auf diese Weise, wie es uns der Galaterbrief beweist. Paulus wurde in Galatien so krank, dass er einfach nicht dazu in der Lage war, weit zu reisen; doch er erkannte diesen Umstand als Führung des Heiligen Geistes. Er und Barnabas hatten geplant nach Asien zu reisen, aber der HERR wollte sie in eine andere Richtung senden. Und die Apostel gehorchten Ihm.

Visionen und Träume

Als Paulus und Barnabas durch Mysien zogen, kamen sie nach Troas, wo Paulus eine Vision hatte. Und wieder einmal sollte ihn der Heilige Geist ihn auf übernatürliche Weise führen, diesmal mittels einer Vision.

Apostelgeschichte Kapitel 16, Vers 9

9Und in der Nacht erschien dem Paulus ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand vor ihm, bat ihn und sprach: „Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!“ **10**Als er aber dieses Gesicht gesehen hatte, waren wir sogleich bestrebt, nach Mazedonien zu ziehen, indem wir daraus schlossen, dass uns der HERR berufen hatte, ihnen das Evangelium zu verkündigen.

Manchmal leitet der Heilige Geist die Aktivitäten der Gemeinde Jesu durch Visionen.

Vor Jahren habe ich einen Mann, namens Dr. Edwards kennen gelernt. Er war Bankdirektor in San José, als er sich dem HERRN übergab. Als er sein Leben voll und ganz Jesus Christus widmete, spürte er, dass Gott ihn zu einer Mission berief. Er begann, das Wort Gottes zu studieren und bereitete sich mittels eines Bibelstudiums auf seine neue Aufgabe vor. Eines Nachts

hatte er eine Vision von einem alten, grauhaarigen Mann, der einen altmodischen Pflug benutzte, der von einem Ochsen gezogen wurde. Das Feld war nur halb gepflügt, und dieser alte Mann sagte: „Komm und hilf mir!“ Dr. Edwards verstand nicht, was er damit meinte.

Schon bald legte Gott ihm den Wunsch aufs Herz, nach Panama zu gehen, um dort zu missionieren. Er verließ Amerika und gründete eine Gemeinde in Panama Stadt und noch andere Gemeinden in dieser Region. Er war sehr erfolgreich, predigte streng, bildete sich weiter im Wort Gottes und erfüllte seine Aufgabe auf wunderbare Weise. Eines Tages bekam er einen Anruf aus einem Krankenhaus, bei dem man zu ihm sagte: „Dr. Edwards, wir haben einen alten Mann hier, der im Sterben liegt. Niemand scheint ihn zu kennen, aber es sollte ein Pastor bei ihm sein.“ So fuhr Dr. Edwards los, um ins Krankenhaus zu fahren und mit diesem alten Mann zu beten. Zu seinem größten Erstaunen war der alte Mann genau derselbe Grauhaarige, den er in seiner Vision gesehen hatte. Man könnte jetzt sagen, dass Dr. Edwards seiner eigenen Stimme gehorcht hatte, um nach Panama zu gehen. Aber der Heilige Geist gebrauchte eine Vision, um ihn dorthin zu bringen.

Nachdem der alte Mann gestorben war, begann Dr. Edwards sich mit dessen Lebensgeschichte zu beschäftigen und fand heraus, dass dieser 30 Jahre lang als Cumberland Presbyterianer in Panama missioniert hatte. Dr. Edwards fand keine Gemeinde, die dieser Missionar gegründet hatte, aber er setzte dennoch dessen Werk fort und war sehr erfolgreich bei seinem Dienst in Panama.

Ich selbst hatte niemals solch eine Vision, auch keinen Traum mit geistlichem Inhalt. Doch ich spreche niemandem eine Vision oder einen Traum ab oder betrachte sie als nichtig. Denn es heißt ja in

Apostelgeschichte 2, Vers 17

„Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ICH ausgießen von Meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; [18](#)ja, auch über Meine Knechte und über Meine Mägde werde ICH in jenen Tagen von Meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen.“

Ich bin zu alt für Visionen, aber immer noch offen für Träume.

Manchmal gerate ich mitten in der Nacht in einen Zustand, in dem ich unsicher bin, ob ich wach bin oder schlafe. Da kommen mir dann öfter Gedanken. Vielleicht träume ich da oder Gott arbeitet an mir, ohne dass ich mir dessen richtig bewusst bin. In einer Nacht hatte ich zum Beispiel das Empfinden, das etwas sehr Starkes über mich kam. Aber ich weiß nicht woher. Ich hatte über dieses Thema gar nicht nachgedacht, doch ich erkannte, dass es sich dabei um ein Wort des HERRN handelte.

Der HERR sprach zu mir: „Es gibt Kirchen und Einrichtungen, welche die Menschen dazu bringen, dass sie sich gegenseitig mehr lieben und schätzen. Du bringst die Menschen dazu, dass sie Mich mehr schätzen und lieben.“ Ich war in dieser Nacht so beeindruckt davon, dass der HERR mich mit diesem Wort, das Er mir da in mein Herz legte, gesegnet hatte. Und ich dachte: „Ja, HERR, genau das will ich tun. Ich will nicht, dass die Menschen sich gegenseitig noch mehr schätzen und lieben, sondern ich will, sie dazu bringen, dass sie Dir mehr Wertschätzung und Liebe entgegenbringen dafür, was Du für sie getan hast.“

Wie dankbar bin ich für die Führung des Heiligen Geistes, ob Er uns nun mittels Prophezeiung, Träume, Visionen oder gewöhnlichere Umstände leitet.

Wenn wir dem Heiligen Geist erlauben, uns zu führen, wächst und gedeiht die Gemeinde von Jesus Christus, genauso wie das im 1. Jahrhundert der Fall war. Wenn wir Ihm genau gehorchen, wie die ersten Jünger es taten, werden wir ebenfalls herrliche Erfahrungen machen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)